Willkommen in Öffentlichen Bibliotheken in Ohio/USA

Ulrike Lang

Das Gute an der Absage eines IFLA Satellite Meetings mit bereits gebuchten Flügen ist, dass man in den Genuss von Bibliotheksbesichtigungen kommt, die man eigentlich gar nicht geplant hatte. So war ich also vor der IFLA Konferenz in Cleveland gelandet, nahm mir einen Mietwagen und fuhr – mit einigen Umwegen - nach Columbus, Ohio.

Gleich vorweg: Weltweit trifft man Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die mit großem Enthusiasmus ihrer Arbeit nachgehen und immer gern bereit sind, Ihre Services zu präsentieren. Das heißt, als unangemeldeter Gast fühlt man sich doch immer willkommen und bekommt vieles gezeigt, womit man vielleicht gar nicht gerechnet hat.

Die Cleveland Public Library

Erster bibliothekarischer Halt war die **Cleveland Public Library (CPL)** http://cpl.org/ , 1869 gegründet mit 27 Zweigbibliotheken, einem Bücherbus, einer Verwaltungsbibliothek im Rathaus sowie der Ohio Library for the Blind and Physically Handicapped. 1915 wurde der wuchtige Bau im Zentrum der Stadt errichtet, welchem 1997 der Louis Stokes Flügel hinzugefügt wurde. Louis Stokes war der erste schwarze Abgeordnete im US Repräsentantenhaus aus Ohio und gehörte dem Parlament 30 Jahre an.

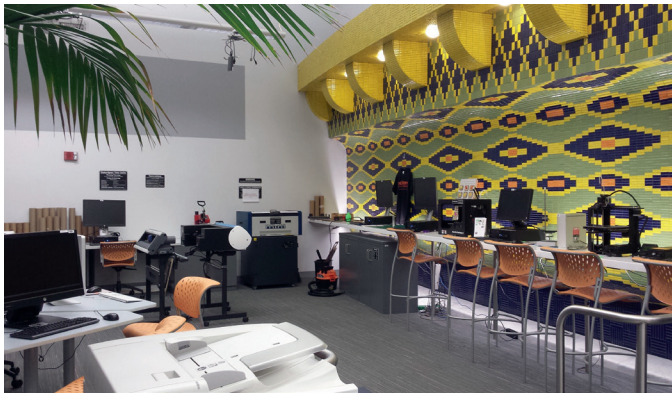
Schon 1923 gab es die erste weibliche Bibliotheksleitung, die dann auch die Bücherregale für die Kunden öffnete. Bis dahin verfuhr man in amerikanischen Bibliotheken nach dem System der New York Public Library, in dem ein Bibliothekar die Bücher für die Kunden aus dem Bestand holte.

Die Bibliothek bezeichnet sich selbst als „Universität der Menschen“, das Lernzentrum für eine diverse und inklusive Gesellschaft. Sie wollen die treibende Kraft hinter einer starken Lernkultur sein, die alle Einwohner in allen Lebensphasen im lebenslangen Lernen unterstützen will, zum Wohle für sie selbst, ihre Gemeinschaft und die Welt. Ein hoher Anspruch in einer Stadt, deren Stahlindustrie in den letzten Jahrzehnten einen Niedergang hinnehmen musste und die bekannt war für ihre rassischen Konflikte und das schlechte Bildungssystem. In den Bemühungen der Stadtverwaltung, verstärkt Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen, spielt die CPL eine gewichtige Rolle.

Spezialsammlungen zum Baseball, Schach und Theater sowie eine Photosammlung mit mehr als 1,3 Mio Abbildungen ergänzen den Bestand.

Die Bibliothek ist bekannt für ihre umfangreiche Veranstaltungsarbeit. Das geht von Ausstellungen über verschiedenste Aktivitäten für Kinder, den Dog Sunday, wo Kunden ihre gut erzogenen Hunde mit in die Bibliothek bringen dürfen bis zum Quartierspaziergang mit dem Direktor der Bibliothek, wo die Veränderungen im Stadtzentrum diskutiert und der Einfluss der Bibliothek auf die Entwicklungen dargestellt werden.

In der Cleveland Digital Public Library http://cpl.org/clevdpl/ gibt es neben Schulungsräumen mit moderner technischer Ausstattung, die von Gruppen reserviert werden können, auch die Möglichkeit, eigene Materialien zu scannen. Das Projekt “Story telling durch Digitalisierung” bietet Einzelnen und Institutionen Hilfe bei der Digitalisierung ihrer Sammlungen. Man erhofft sich davon die Bewahrung und Verbreitung der Geschichte von Cleveland und dem Nordosten von Ohio.



Cleveland Public Library: An der Seite des Gebäudes gibt es ein Drive Up Fenster, sowohl zur Rückgabe als auch Abholung von Materialien

Bild unten: Im modernen Anbau befindet sich der Tech Central.

Tech Central ist im modernen Anbau untergebracht. Neben 90 Internetarbeitsplätzen gibt es hier 3DPrinting, Gruppenarbeitsbereiche, Raum für Schulungen in Office Programmen und Suchstrategien sowie den Verleih von IPads und Laptops zur Nutzung der MyCloud. Diese TechToy Box genannten Geräte werden jedoch nur Kunden über 18 Jahre ausgeliehen.

http://cpl.org/thelibrary/subjects-collections/techcentral/

Das Rutherford Birchard Hayes Presidential Center

Das Rutherford Birchard Hayes Presidential Center

In Fremont befindet sich das Rutherford Birchard Hayes Presidential Center http://www.rbhayes.org/hayes/library/.

Ursprünglich war Hayes, geb. 1822 in Delaware, Ohio und hier in Fremont 1893 gestorben, Mitglied der Whigs Partei, wandte sich aber nach deren Auflösung der neuen Republikanischen Partei zu, deren Wegbereiter er in Ohio wurde. Einer seiner Gründe, den Republikanern beizutreten, war seine Abneigung gegen die Sklaverei, weshalb er auch 1860 den Präsidentschaftswahlkampf von Abraham Lincoln unterstützte. Der studierte Jurist nahm am Bürgerkrieg auf Seiten des Unionsheeres teil, wurde danach Abgeordneter für Ohio im US-Repräsentantenhaus und später zweimaliger Gouverneur von Ohio, bevor er von 1877 bis 1881 der 19.Präsident der Vereinigten Staaten wurde. Das stattliche Anwesen **Spiegel Grove**, dessen Name von Hayes Onkel geprägt worden sein soll, der sich auf die Reflexionen auf den Wasserflächen im Park bezog, umfasst neben dem 1860 erbauten Wohnhaus, welches heute als Museum zu besichtigen ist, auch einen Gebäudekomplex für die Bibliothek sowie die Grabstätten von Hayes und seiner Frau. Hier gibt es auch Erinnerungsplaketten an eine seiner Töchter, die im ersten Weltkrieg für ein Jahr Bibliothekarin bei der Truppenbetreuung gewesen ist und auch einen seiner Söhne, der neben Bankangestelltem und Makler auch Bibliothekar gewesen sein soll. Es erweckt an dieser Stelle den Eindruck, dass die Berufsbezeichnung etwas inflationär genutzt wurde.

Hayes hatte ein besonderes Interesse an Genealogie und Geschichte der USA, so dass seine ca. 12.000 Bände umfassende private Sammlung sowie Archivmaterial seiner militärischen und politischen Karriere den Grundstock der heute 70.000 Bände bilden. Gegenwärtig wird vorwiegend zur Geschichte der USA 1850 bis 1917, insbesondere den amerikanischen Bürgerkrieg und nachfolgenden Wiederaufbau, den Spanisch-Amerikanischen Krieg, Eisenbahn, Bildung, Geschichte der Schwarzen und die Beziehungen zwischen den Indianern und der Regierung, sowie alles zur Geschichte von Ohio und seiner Counties gesammelt. Rund 3000 Besucher zählt die Bibliothek jährlich. Im Gespräch mit dem Bibliothekar war ich verwundert, dass er weder Kontakte zur Ballin-Stadt in Hamburg hat, dem bedeutendsten europäischen Ausreisezentrum nach Amerika bis zum Beginn des 1.Weltkrieges, noch zum Maritimen Museum in Hamburg, welches bekannt für seine umfänglichen Informationen zur Marinegeschichte ist.

Die Bibliothek wird von den privaten Stiftungen Ohio Historical Society und Hayes Presidential Center Inc. getragen und gilt damit als erste und einzige Presidential Library des 19.Jahrhunderts, gehört aber eben auf Grund ihrer Trägerschaft nicht zu den offiziellen Presidential Libraries der National Archives and Records Administration https://www.archives.gov/presidential-libraries/. Diese wurden erst mit der Bibliothek von Roosevelt 1939 als Archivsammlungen eingeführt.

Kunstmuseum von Toledo, Ohio

Nächster Halt auf meiner Fahrt ist **Toledo, Ohio**. Größte Attraktion ist das Kunstmuseum, 1901 von Edward Drummond Libbey für seine Arbeiter der Glasfabrik gestiftet, damit sie einen Zugang zur Kunst erhalten und ihre Freizeit sinnvoll verbringen können. Deshalb werden auch bis zum heutigen Tag keine Eintrittsgelder erhoben. Umgeben von viktorianischen Häusern, so auch dem Wohnhaus von Libbey und seiner Familie umfasst das Museum heute ein riesiges Areal mit einer großen Außenfläche, die ebenfalls mit dekorativer Kunst bestückt ist. Noch bis November werden Exponate von dem spanischen Künstlers Jaume Plensa gezeigt. http://toledomuseum.org/

Das Museum erhielt von Libbey bis zu seinem Tod ständig weitere internationale Kunstwerke und ist auch heute noch dank einer finanzstarken Stiftung in der Lage, Neuerwerbungen zu tätigen. Im Museum befindet sich auch ein großer Theatersaal im griechischen Stil, der von Libbeys Ehefrau gestiftet worden ist und heute für vielfältige Veranstaltungen genutzt wird.

Die Sammlungen sind überwältigend: Von einer Schmuckstele aus Angkor Wat über ägyptische Mumien, alle bedeutenden deutschen, niederländischen, italienischen, britischen und natürlich französischen Künstler bis zu David Hockney ist alles vorhanden. Und vor der Tür steht ein original Pariser U-Bahneingang.

Interessant auch eine aktuelle Sonderausstellung unter dem Titel **I approve this message** http://approve.toledomuseum.org/ zum Dekodieren politischer Anzeigen und Werbeclips ehemaliger amerikanischer Präsidenten und ihrer Gegenkandidaten. Aufgeteilt nach Themen wie Stolz, Hoffnung, Freude, Angst. Die Ausstellungsmacher versprechen, dass man künftig mit anderen Augen

die Werbeclips der derzeitigen Kandidatinnen und Kandidaten ansehen wird, wenn man die Ausstellung besucht hat. Bleibt zu hoffen, dass eine ausreichende Anzahl von Amerikanerinnen und Amerikanern aus dem Swing state Ohio die Ausstellung besucht, bevor sie über die Präsidentschaft im November entscheiden.

Die Toledo Lucas County Public Library

Die **Toledo Lucas County Public Library** http://www.toledolibrary.org/ befindet sich im Ortskern von Toledo und hinterlässt bei mir als Autofahrerin gleich einen sehr guten Eindruck: Unter der Bibliothek gibt es ein großes Parkdeck, kostenlos für Bibliotheksbenutzer. Im Übergang vom Parkdeck zur Bibliothek und damit dem Zugang zur Stadt befindet sich als erstes das Geschäft der Freunde der Bibliothek. Ehrenamtlich betrieben mit Exponaten wie Postkarten, Exlibris, Leinenbeuteln, aber auch typischen Angeboten eines beliebigen Souvenirshops.

Gleich im Eingangsbereich gibt es eine Kooperation mit der örtlichen Verwaltung. Hier kann man an einem Schalter seinen Pass bekommen oder verlängern. Und hier wird für BibliotheksnutzerInnen auch der Parkschein abgestempelt.

Obwohl ich nicht angemeldet bin, nimmt sich der stellvertretende Direktor und Leiter der Technikabteilung die Zeit, mich durch das Haus zu führen. Neben der Zentralbibliothek gibt es 18 Zweigstellen und einen Bücherbus mit einem Bestand von mehr als 3 Mio Bänden bei ca.100 MitarbeiterInnen. Für ältere oder gehbehinderte EinwohnerInnen gibt es einen „Heimservice“. Über ein Formular kann man Interessensgebiete ankreuzen und die Bibliothekare wählen dann Titel dazu aus. Diese werden in einem vierwöchigen Rhythmus ins Haus geliefert. Für Rückgaben ruft man in der Bibliothek an und die Bestände werden wieder abgeholt. Diesen Service bieten übrigens schon viele amerikanische öf-

Liebevolle Details sprechen Jungs und Mädchen der unterschiedlichen Altersgruppen an und nehmen Bezug auf Bücher

Oben: Toledo Lucas County Public Library. Zwei Innenansichten.
Ganz links: Neben dem Haupteingang der Bibliothek macht ein Plakat auf den Mehrwert einer Bibliothek aufmerksam.
Daneben: In der Hauptbibliothek sowie in jeder Zweigstelle gibt es einen Veranstaltungsraum

Das Arbeitszimmer Bromfields mit imposantem Schreibtisch

fentliche Bibliotheken, teils auch mit Versand über die reguläre Post.
Ähnliche Services gibt es natürlich auch für Kindergärten und Grundschulen mit Bücherkisten zu Themen.
In der Hauptbibliothek sowie in jeder Zweigstelle gibt es einen Veranstaltungsraum (siehe Foto), der von örtlichen Gruppen kostenfrei gemietet werden kann, wobei bibliothekseigene Veranstaltungen Vorrang haben.
In der Zentralbibliothek gibt es einen frisch renovierten großen Veranstaltungsraum im Stile eines Theaters, eingerichtet mit modernster Technik. Neben dem alten Gebäude von 1940 ist 2001 ein Neubau errichtet worden. Verbunden wurden die Bauteile mit einer lichtdurchfluteten Glaskonstruktion, die als Wintergarten bezeichnet wird. Oben auf dem Neubau gibt es einen hübschen begrünten Dachgarten, wo samstags Yogakurse stattfinden, aber auch Buchpicknicks oder Beschäftigte und Kunden einfach nur ihre Pausen genießen.
Für die Ausstattung der Kinderbuchabteilung hat die Bibliothek gerade eine anonyme Spende in Höhe von 1 Mio US $ erhalten. So konnte umfassend renoviert, ein Makerspace eingerichtet und Internetbereiche für Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche geschaffen werden. Jetzt werden noch die Gruppenräume erneuert, wo Puppentheateraufführungen und z.B. in den Ferien Kurse zu gesunden Lebensmitteln für Kinder gehalten werden, die zuhause keinen Zugang dazu haben.
Gut gefiel mir die Garderobenfront in einem Veranstaltungsraum, die aus den umgedrehten alten Fronten der Holzschubladen des alten Zettelkataloges gefertigt worden ist. Dieses hübsche Detail soll auch im umgestalteten Raum zukünftig genutzt werden.
Die Hauptbibliothek – wie auch einige der Zweigstellen – sind übrigens auch am Sonntag geöffnet.

Malabar Farm

Ein Highlight für Leseratten und Cineasten birgt Ohio ziemlich versteckt auf dem Lande: Die **Malabar Farm**, das Anwesen von Louis Bromfield. http://www.malabarfarm.org/
Louis Brumfield – durch einen Schreibfehler, den er später übernahm, Bromfield – wurde 1896 in Mansfield, Ohio geboren, begann 1922 mit dem Schreiben, lebte ab 1924 mit seiner Frau in Frankreich und kehrte im Zuge des drohenden Weltkrieges 1938 nach Ohio zurück. Das Schreiben,von Büchern und Filmdrehbüchern und die Arbeit auf der Farm bildeten für ihn einen attraktiven Gegensatz.
Bromfield liebte Hunde und so bevölkerten immer 8 bis 9 unterschiedliche Rassen das Haus: Cockerspaniel, Boxer, Labradore. Es gibt Fotos, wo sie vom Tisch gefüttert werden, in seinem Arbeitszimmer im Erdgeschoss gab es eine Hundeklappe und die Türen sind noch heute zerkratzt, weil fast alle gelernt hatten, die Klinken herunterzudrücken.
Heutzutage wird das 32-Zimmer Anwesen vom National Park System verwaltet, so dass die Führung durch

Die Bibliothek von Bromfield: Noch heute werden Ausgaben aus aller Welt gesammelt

das Wohnhaus von einer Rangerin geleitet wird. Erster Höhepunkt ist gleich die doppelte Treppe, über die Humphrey Bogart und Lauren Bacall 1945 getrennt heruntergeschritten sind, bevor Humphrey im Flur des Hauses seiner vierten Frau Lauren oder besser Betty Bacall das Ja-Wort gab. Er war damals schon 45, sie 19 und er war gerade 12 Tage vorher von seiner dritten Frau geschieden worden. Diese vierte Ehe hielt dann allerdings bis zu seinem Tod 1957. Bacall soll bis an ihr Lebensende betont haben, er wäre ihre ganz große Liebe gewesen. Eigentlich war die Trauung im Garten geplant, aber trotz des abgeschiedenen Ortes hatte sich das bevorstehende Ereignis herumgesprochen und es waren so viele Schaulustige vor dem Haus, dass man die Trauung kurzerhand in das Innere des Hauses verlegte. Im Hochzeits-Schlafzimmer, das wie alle anderen Räume auch noch in Originalmöblierung vorhanden ist, gab es übrigens zwei Einzelbetten, die voneinander getrennt gestanden haben.
Durch das Schreiben der Drehbücher und seine Besuche in Hollywood lernte Bromfield George Hawkins kennen, der schnell guter Freund und Manager für ihn wurde

und ihm dann die lästigen Reisen und Außenkontakte abnahm. Gern wollte Bromfield ihn dauerhaft bei sich in Ohio haben. Hawkins war von der Idee nicht sehr angetan, da er häufig im St. Regis Hotel in New York übernachtete und dieses sehr genoss. So wurde das Zimmer auf Malabar Farm kurzerhand für ihn nachgebaut und die Bromfields Töchter malten für ihn eine Ansicht mit der Skyline von New York, die über das Bett gehängt wurde. Noch nicht vollständig überzeugt wollte Hawkings noch Klappläden vor den Fenstern, damit er die „schreckliche Aussicht" auf Wiesen und Hügel nicht sehen muss.

Zu Besuch im Haus sind alle großen SchauspielerInnen und Politiker der damaligen Zeit gewesen. James Cagney soll es geliebt haben, am Straßenrand die Farmprodukte zu verkaufen. Ansonsten lag das Anwesen quasi an der Bahnstrecke New York – Chicago und viele kamen gern für das Wochenende.

Bromfields Frau starb vier Jahre vor ihm, er selbst dann 1956. Die drei Töchter haben das Anwesen an eine Gesellschaft der Bauern verkauft, die erst eine Art Internat im Haus eingerichtet haben, dann aber schnell ein Museum daraus machten und es an den Staat verkauften.

Rückgabeboxen für Limousinen sowie SUVs und Pick-ups.

Die Licking County Library

Die Bibliothek von Bromfield war umfangreich und wird heutzutage noch durch Exemplare und Übersetzungen seiner Werke ergänzt. Die beiden noch lebenden Töchter wohnen weit entfernt, besuchen aber die Farm noch zu besonderen Anlässen und Feierlichkeiten.

Eine Zweigstelle der öffentlichen Bibliothek in **Newark** http://www.lickingcountylibrary.info/content/emerson-r-miller besuchte ich mehr aus Zufall, denn eigentlich wollte ich die indianischen Hügel der Stadt besichtigen, scheine aber bereits vorbei zu sein, als mir die Bibliothek mit Buchrückgabeboxen in zwei unterschiedlichen Höhen auffällt.

Die Bibliothekarin ist erst etwas irritiert, als ich erkläre, wenn man gar nicht mehr weiter weiß, geht man in eine Bibliothek. Ich oute mich dann aber gleich als Kollegin, die einen Weg sucht und schon holt sie aus den Tiefen ihres Büros einen Stadtplan. Als Tourist Information eignen sich Bibliotheken also auch immer. Ich darf mich noch umschauen und bekomme von ihr eine ausführliche Führung.

Geplant war zur IFLA – im Zuge der Bibliotheksbesichtigungen im Anschluss an die Tagung – hier die erste automatisierte Bibliothek für Ohio mit rund 350 Medien vorzustellen. Diese wurde zwar schon angeliefert, ist aber leider noch nicht betriebsbereit, da die chinesische Herstellerfirma unglücklicherweise das Modell für kalte Gegenden geliefert hat und nicht das benötigte für die warmen Gebiete. Die Eröffnung ist jetzt für Oktober geplant und ich muss mit einer Fotografie vorlieb nehmen.

Neben der direkten Ausleihe wird man künftig dort auch direkt einen Bibliotheksausweis beantragen und Bücher aus dem gesamten Verbund, immerhin knapp 100 Bibliotheken, zurückgeben können. Zurückgebucht werden diese allerdings nicht von der Maschine, weil die Etikettierungen zum Teil sehr unterschiedlich sind. Das erfolgt dann also manuell im nächsten Arbeitsgang in der entsprechenden Bibliothek.

Aufgestellt wird die Bibliothek in einem Stadtteil direkt neben einer Highschool. Man wollte bei einer Klientel starten, die als technikaffin gilt.

Emerson-R-Miller-Bibliothek

In der Emerson-R-Miller-Bibliothek sind sie stolz auf die Unterteilung in Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbibliothek. Der Raum wird dominiert

In der Emerson-R-Miller-Bibliothek sind sie stolz auf die Unterteilung in Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbibliothek.

von einer Art Burgeingang, der den Weg zur Kinderabteilung markiert. Für meinen Geschmack ein bisschen zu dominant.

Die Jugendbibliothek ist in einem Bereich untergebracht, den man mit einem gläsernen Garagentor abteilen kann, so dass dort auch mal ein Film oder eine Präsentation vorgeführt werden kann ohne den Rest der Bibliothek zu stören.

Die Kollegin ist schon fast 70, arbeitet noch drei Tage die Woche und weiß gar nicht, warum sie aufhören sollte. Die Arbeit hier würde ihr so viel Freude bereiten.

Mir fallen einige Handarbeiten auf und sie erklärt mir das Kursprogramm der Bibliothek, welches immer stark abhängig von den Vorlieben der Kolleginnen ist. Die einen würden sehr gern kochen und backen, da gäbe es dann eben viele Kurse zur Ernährung, die anderen würden eher nähen oder andere Handarbeiten machen, die bieten dann Kurse dazu an. Daneben gibt es Gruppen, die sich mit Fotografie oder Geschichte beschäftigen. Bibliothek als Lernort und Stadtteiltreffpunkt. Dazu passen auch die Gruppenarbeitsräume und das angeschlossene Café.

Auch **Columbus** (Bild unten) bietet eine interessante Bibliothekslandschaft, die zum Teil in den BII Stories https://biistories.wordpress.com/ von mir und anderen Kolleginnen und Kollegen beschrieben wurde.

Ulrike Lang
Aus- und Fortbildung,
Direktionsassistenz
ulrike.lang@sub.uni-hamburg.de